

Schließlich waren selbst die zähen Verhandlungen mit der Stadt Florenz erfolgreich, die seit den Tagen Heinrichs VII. im Reichsbann lag². Florenz huldigte Karl als römisch-deutschem König und zukünftigem Kaiser und zahlte nicht nur ansehnliche Subsidien, sondern erkannte diese auch ausdrücklich als Reichssteuer an³. Francesco Petrarca schrieb im Juni 1355 an den Kaiser: „Du, Cäsar, hast was Dein Großvater und zahllose andere mit sehr viel Blut und sehr viel Mühen erstrebten, ganz ohne Mühe und Blut erreicht: Ein völlig geebnetes, zugängliches Italien (...)“⁴. Das lag zum einen an dem Machtvakuum, das durch die Bannung Kaiser Ludwigs des Bayern entstanden war, und an der Lähmung des angiovinischen Reiches nach dem Tod König Roberts († 1343)⁵, zum anderen aber an der nun schon ein halbes Jahrhundert währenden Abwesenheit der Papstkurie in Italien. Nicht zuletzt hatten auch das

Josef ŠUSTA, *České dějiny* II/4. Karel IV. Za císařskou korunou 1346-1355 (1948); Ferdinand SEIBT, *Karl IV. Ein Kaiser in Europa 1316-1378* (1978) S. 232-238; Ellen WIDDER, *Itinerar und Politik. Studien zur Reiseherrschaft Karls IV. südlich der Alpen* (1993) S. 125-259; František KAVKA, *Vláda Karla IV. za jeho císařství (1355-1378)* (1993); Roland PAULER, *Die Auseinandersetzungen zwischen Kaiser Karl IV. und den Päpsten. Italien als Schachbrett der Diplomatie* (1995) S. 80-149, bes. S. 140-146; Uwe LUDWIG, *Karl IV. und Venedig. Die Luxemburger und das Reich im 14. Jahrhundert*, Habil. masch. (1996); František KAVKA, 5.4.1355. *Korunovace Karla IV. císařem svate říše římske* (2002) S. 67-101; Jaroslav ČECHURA, *České země v letech 1378-1437 (Lucemburkové na českém trůně 2, 2000)*; Zdeněk KALISTA, *Karel IV. a Itálie* (2004); Ivan HLAVÁČEK, *Italiener am luxemburgischen Hof unter Karl IV.: Nach dem Ausweis urkundlicher Zeugenreihen*, in: *Tirol – Österreich – Italien: Festschrift für Josef Riedmann zum 65. Geburtstag*, hg. von Klaus BRANDSTÄTTER (Veröffentlichungen zur Landeskunde von Südtirol 330, 2005) S. 347-357; Kateřina KUBÍNOVÁ, *Rímska korunovace Karla IV.*, in: *Lesk královského majestátu ve stredoveku*. FS František Kavka, ed. Lenka BOBKOVÁ / Mlada HOLÁ (2005) S. 47-60; DIES., *Imitatio Romae – Karl IV. a Rim* (2006), bes. Kap. 2.

2) Malte HEIDEMANN, *Heinrich VII. (1308-1313). Kaiseridee im Spannungsfeld von staufischer Universalherrschaft und frühneuzeitlicher Partikularautonomie* (2008) S. 114-136; Michel PAULY (Hg.), *Europäische Governance im Spätmittelalter. Heinrich VII. von Luxemburg und die großen Dynastien Europas: Actes des 15es Journées Lotharingiennes (14-17 octobre 2008)* (Cludum 27, 2010).

3) WERUNSKY, *Römerzug* (wie Anm. 1) S. 123-140; WIDDER, *Itinerar* (wie Anm. 1) S. 197-202.

4) Francesco Petrarca, *Aufrufe zur Errettung Italiens und des Erdkreises. Ausgewählte Briefe Lateinisch – Deutsch*, ed. Berthe WIDMER (2001) S. 460 (Petrarca an Karl IV., Mailand, Juni 1355 [Fam. 19,12]).

5) 1355 war Nicola Acciaiuoli Generalvikar des Regno, während Königin Johanna Mühe hatte, sich durchzusetzen. Die 'Große Söldnerkompanie', ein Aufstand der Durazzo und schließlich, gegen Ende des Jahres, der Versuch der Rückeroberung Siziliens haben das Königreich Neapel als politischen Akteur vermutlich weitgehend gelähmt. Vgl. Émile G. LÉONARD, *Les Angevins de Naples* (1954).